

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 6

Artikel: Auf zwei Rädern die Schweiz erfahren
Autor: Richard, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf zwei Rädern die Schweiz erfahren



Am Hagneck-Kanal im Bieler Seeland.

Foto: VBM

Von Susanne Richard

Mit der Eröffnung von neuen nationalen Velorouten will die Schweiz in diesem Sommer zum Veloland par excellence werden. Ein grosser Teil der gut beschilderten 3300 Kilometer Radweg lässt sich in jedem Alter gemeinsam mit Familie, Freunden und Enkelkindern befahren.

Schneebedeckte Alpen und bewaldete Hügelketten lassen in der Schweiz auf den ersten Blick alles andere als ein Veloparadies vermuten. Trotzdem wird nun nach jahrelanger Planung ein nationales Radwandernetz mit neun nationalen Velorouten eröffnet werden. Um trotz der schwierigen Topographie immer eine angenehme Radroute zu garantieren, führt der grösste Teil der Routen Flüssen entlang.

Am 30. Mai hat in Bern ein grosses Velofest mit Veloparade zur Einweihung des Routennetzes stattgefunden.

Die unterschiedlich anspruchsvollen Routen richten sich an verschiedene Zielgruppen. Tatsächlich sind einige vor allem für trainierte Velofahrer geeignet, so etwa je nach Fahrtrichtung der Aufstiegsteil für die Nord-Südroute von Basel über den Gotthard nach Chiasso und die Alpenpanoramamaroute, die von Aigle nach St. Margrethen führt. Auch auf der Rhein- (Andermatt-Basel) und der Rhone-Route (Gletsch-Genf) geniesst man zwar gebirgige Landschaften, aber hier erspart der Bahntransport des Velos zum Ausgangsort die unpopulären Aufstiege.

Vielleitige Mittelland-Route

Besonders attraktiv für Familien und Senioren ist die Mittelland-Route von Romanshorn nach Lausanne, die lediglich kleine Steigungen aufweist. Wir starten in Romanshorn am Bodensee. Aus dem «Seebecken» geht es vorerst leicht aufwärts, schon bald fahren wir vorbei am imposanten Wasserschloss Hagenwil nach Bischofszell. Nach einem Rundgang durch das barocke Städtchen radeln wir weiter entlang der Thur in die malerische Äbtstadt Wil (34 Kilometer). Am nächsten Morgen geht es früh weiter in Richtung Winterthur. Zwei Stunden später sind wir bereits an der Eulach und geniessen den Spaziergang durch die Fussgängerzone. Nach einem Besuch der Oskar-Reinhart-Stiftung verlassen wir Winterthur kurz nach Mittag, positiv überrascht von der grünen Industriestadt. In Bassersdorf übernachten wir im Gasthof zum Frieden (49 Kilometer). Am nächsten Tag verzichten wir auf einen Abstecher in die Grossstadt Zürich und radeln stattdessen Richtung Kloten. Ein Blick von der Flughafen-Terrasse aufs Rollfeld lässt Fernweh aufkommen. Aber für uns geht's weiter über Glattbrugg, Hüttikon und Wettlingen nach Baden (33 Kilometer). Eine

lockere Etappe. Dafür haben wir genügend Zeit, uns in Baden umzusehen. Wir geben unser kleines Gepäck für einmal in der Jugendherberge, die schliesslich für jedes Alter geöffnet ist, ab und packen das Badezeug ein, um uns im grosszügigen Thermalbad an der Limmat etwas zu verwöhnen. Schon die Römer nutzten diese heisse Quelle, die *Aquae Helveticae*.

Am Morgen brechen wir auf Richtung Windisch. Auf einem Rundgang durch die beeindruckende Kirche des Doppelklosters Königsfelden bewundern wir die prächtigsten Glasfenster der Schweiz. Nach einer Kaffeepause schwingen wir uns gestärkt aufs Rad und fahren Richtung Brugg. Von jetzt an geniessen wir die Fahrt dem Aarelauf entlang vorbei an der trutzigen Habsburg. Bald erreichen wir Aarau. Um die reich verzierten Giebel zu bewundern, eignet sich das Velo nicht. Wir bummeln durch die Altstadtgassen. Anschliessend picknicken wir bei strahlendem Wetter an der Aare. Wir sind noch fit und schaffen es spielend bis ins Städtchen Aarburg (51 Kilometer), wo wir uns im 4-Stern-Hotel Krone verwöhnen lassen.

Am vierten Tag geht's weiter entlang der Aare über Aarwangen Richtung Solothurn. In Wolfwil lassen wir uns den mit Gemüse bepflanzten französischen Garten des Gasthauses Zum Kreuz nicht entgehen. Endlich spüren wir den Trainingseffekt in unseren Waden. Kurz vor zwölf Uhr rollen wir nach Solothurn hinein. Die schönste Barockstadt der Schweiz lohnt einen Bummel. Aber bald geht's weiter. Wir sind gespannt auf die Storchensiedlung im nahen Altreu. Schon von weitem erblicken wir die Storchennester und vernehmen ein eifriges Geklapper. Die herrliche Aareschleife lädt zum Picknicken ein. Die jüngsten Mitfahrer bedauern, dass die Zeit nicht reicht, um auch die im Führer angegebenen Saurierfahrten im nahen Jura zu studieren. Weiter geht es in der Aareebene nach Büren an der Aare. Hier treffen wir auf

Den Wassern
entlang vom
Boden- bis zum
Genfersee:
Gemütliches
Velofahren im
Schweizer
Mittelland – der
Zihlkanal bei
Le Landeron.

Foto: Schweiz
Tourismus



den Nidau-Büren-Kanal, dem wir bis nach Nidau am Bielersee folgen. In erstaunlich guter Verfassung erreichen wir das Zentrum von Biel, wo wir im Hotel Atlantis Zimmer reserviert haben (68 Kilometer).

Das ist ein Morgen wie aus dem Bilderbuch: Wir radeln am Ufer des Bielersees entlang ins idyllische Städtchen Erlach. Kurz hinter Erlach beginnt wirkliches Veloland. Im topfebenen grossen Moos, dem grössten Gemüsegarten

des Landes, kommen wir rasch vorwärts. Bald erreichen wir das Ufer des Neuenburgersees. Die letzte grosse Sumpflandschaft der Schweiz bedeckt das ganze Südufer. Wir radeln deshalb leider nicht direkt dem See entlang nach Champmartin und nach Estavayer-le-Lac. Hier werfen wir einen Blick in das Froschmuseum. Die ausgestopften Frösche sind zu originellen Szenen gruppiert. Übernachtet wird im Bed & Breakfast My Ladys Manor. Als

B&B-Neulinge sind wir von der neuen Unterkunftsform begeistert (60 Kilometer).

Nach dem üppigen Frühstück geht's weiter Richtung Yverdon-les-Bains. Kurz vor Yverdon bewundern wir bei einem kurzen Halt die 45 Menhire von Clendy. Nach einer kurzen Besichtigung der hübschen Altstadt radeln wir nach Ependes und durch die Ebene des Flüsschens Orbe nach Orny. Wir spazieren in die hübsche Schlucht La Tine de Conflens, wo zwei kleine Flüsse zusammenfliessen. Schon bald blicken wir auf den Genfersee hinunter. Vorsichtig und etwas betrübt rollen wir auf der stark befahrenen Strasse nach Lausanne dem Endpunkt unserer Schweizerreise auf zwei Rädern entgegen (78 Kilometer). Nach einer Erholungspause am See verladen wir am Bahnhof Richtung heimwärts.

Die insgesamt 360 Kilometer lange Mittellandroute lässt sich übrigens auch gut aufteilen, wenn man keine allzu strenge Radferienwoche will. Wer schon lange nicht mehr auf einem Velo gesessen ist, kann sich an einem Velokurs der Pro Senectute wieder mit dem beliebten Transportmittel anfreunden. Thematisiert werden die neuen Verkehrsregeln, zweckmässige Ausrüstung, Reparaturen, Fitness usw. Auch geführte Velotouren gehören zum Programm.

Routenführer lassen kaum Fragen offen

Für die Planung der Veloferien und für unterwegs sind drei offizielle Routenführer erschienen. Neben detaillierten Kartenausschnitten fehlen auch Distanz- und Höhenmeterangaben nicht. Fahrpläne mit Tarifen informieren über für den Veloverlad empfohlene Strecken, sei es wegen Steigungen oder hohem Verkehrsaufkommen. Zahlreiche farbige Illustrationen zu Sehenswürdigkeiten locken zu Besichtigungen. Unter der Rubrik Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten an der Route ist vom Hotel bis zum Strohlager alles aufgelistet.

In jedem der drei Routenführer-Bände werden jeweils drei Routen vorgestellt. Band 1 «Mit dem Strom oder in

Richtung Süden» enthält Rhone-, Rhein- und Nord-Süd-Route, Band 2 «Vom Familienspass zur sportlichen Herausforderung» Alpenpanorama-, Graubünden-, Mittelland-Route und Band 3 «Der Jura – die Aare und die Seen» die Jura-, die Aare- und die Seenroute. Einige der Routen finden jenseits der Landesgrenze Fortsetzungen, so etwa der Innradweg, der bis nach Budapest führt, oder der verlängerte Tessin-Radweg, auf dem man bis ins italienische Pavia radeln kann. Die Routenführer, erschienen im Werd Verlag, kosten Fr. 37.90, die Übersichtskarte Fr. 19.80. Bei Schweiz Tourismus ist ein Veloprospekt erhältlich.